

Behinderung



Medienliste

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Behindert. Das Wort klingt harsch, endgültig und wird oft genug als Schimpfwort missbraucht.

„Warum sagst Du nicht 'behindert?'“, fragte mich unlängst ein Mensch mit Behinderung und gab mir zu verstehen, wie verletzend der Versuch sein kann, das Offensichtliche zu umschiffen und nicht zu benennen.

Nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes lebten 2019 rund 10,4 Millionen Menschen mit Behinderung in Deutschland. 7,9 Millionen Menschen darunter, also fast ein Zehntel der Gesamtbevölkerung, waren schwerbehindert. Als schwerbehindert gelten Personen, denen die Versorgungsämter einen Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent zuerkannt haben. Die meisten von ihnen haben körperliche Beeinträchtigungen. 4,5 Millionen Personen, also mehr als die Hälfte aller Menschen mit Schwerbehinderung, waren 65 Jahre oder älter.

Der internationale Tag der Menschen mit Behinderung soll weltweit das Bewusstsein schärfen für deren Belange und den immer noch weiten Weg zu gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - auch in Deutschland! Unsere Medienempfehlungen wollen dazu einen kleinen Beitrag leisten.

Bücher für Kinder

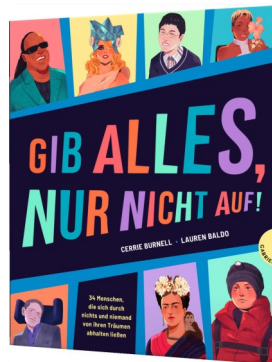


Aerts, Jef:
Die blauen Flügel / Jef Aerts ; mit Illustrationen von Martijn van der Linden ; aus dem Flämischen von Eva Schweikart. - Stuttgart : Urachhaus, [2019]. - 215 Seiten : Illustrationen (farbig) ; 21 cm
ISBN 978-3-8251-5218-5
fest geb. : 17,00
(ab 10)
MedienNr.: 934529

Der 11-jährige Josh ist zwar der jüngere Bruder, doch wegen der Behinderung von Jadran muss er ständig auf diesen aufpassen. Als Jadran in ein Heim soll, merken beide, wie sehr sie aneinander hängen. Gemeinsam stürzen sie sich in ein Abenteuer und wollen einen verletzten Kranich nach Süden bringen. Heimlich beobachtet

werden sie dabei von Betreuerin Mika. Auch Jasmin, die Tochter vom neuen Partner der Mutter, spielt eine interessante Rolle und ist keinesfalls so biestig, wie zunächst gedacht. - Diese besondere Geschichte ist in einer sehr poesievollen und symbolhaltigen Sprache geschrieben. Jadrans Handicap wird nie genau benannt, sondern einfach als gegeben dargestellt. Dadurch akzeptiert der Leser den Jungen schnell, so wie er ist. Insgesamt ein wirklich gelungenes Werk mit vielen berührenden und gefühlvollen Szenen zu so wichtigen Themen wie Liebe, Familienzusammenhalt und bedingungsloser Akzeptanz. - Sehr gerne empfohlen!

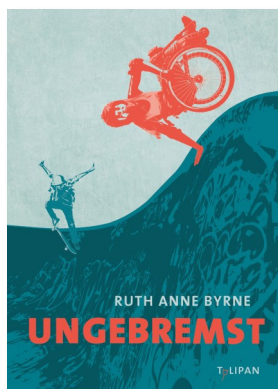
Nicole Schuster



Burnell, Cerrie:
Gib alles, nur nicht auf! / Cerrie Burnell ; Illustrationen: Lauren Baldo ; aus dem Englischen von Wille Felix Zante. - Stuttgart : Gabriel, [2021]. - 59 Seiten : farbig ; 29 cm
ISBN 978-3-522-30595-2
fest geb. : 15,00
(ab 10)
MedienNr.: 607779

Der Titel des Sachbuchs ist Thema, denn es geht um Menschen, die wegen ihrer Behinderung, Erkrankung oder einem chronischen Leiden Einschränkungen, Diskriminierungen und Ausgrenzungen erfahren haben. Und dennoch, sie haben die Kraft gehabt, an ihre Visionen zu glauben. 34 Lebensgeschichten von Menschen aus Kunst, Sport, Literatur, Wissenschaft und Theater werden porträtiert. Die illustrierten Kurzgeschichten nehmen die Behinderung quasi in ihre Mitte und erzählen vom unbeugsamen Willen und von besonderen Begabungen und Genialität, die gar nichts mit der Behinderung zu tun haben. Etliche Persönlichkeiten wie zum Beispiel Lady Gaga, Ludwig van Beethoven, Frida Kahlo, Stephen Hawking, Stevie Wonder, Temple Grandin oder Abraham Lincoln eint, dass ihre Bekanntheit aufgrund ihrer Leistungen und nicht ihrer Behinderung erfolgte. „Jeder Mensch verdient es, in einer Welt zu leben, die allen offensteht.“ Ein Buch, das spannend, inspirierend und lehrhaft ist. Glänzend abgerundet wird dieses außerordentliche Werk von einem Glossar und Quellenverzeichnis. Hervorzuheben ist das stimmige Layout aus Gestaltung, Illustration und Text.

Manuela Hantschel

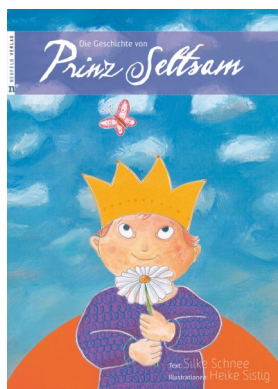


Byrne, Ruth Anne:
Ungebremst / Ruth Anne Byrne. -
1. Auflage - München : Tulipan
Verlag, 2022. - 179 Seiten ; 22 cm
ISBN 978-3-86429-541-6
fest geb. : 15,00
(ab 11)
MedienNr.: 997572

Seit einem Reitunfall vor zwei Jahren sitzt Nina im Rollstuhl. Die veränderten Lebensumstände sind

nicht leicht zu akzeptieren, doch Nina gelingt es immer besser, sich mit ihrem neuen Alltag zu arrangieren. Wenn nur ihre Mutter nicht so überfürsorglich wäre, die ihre sportliche Tochter seit dem Unfall am liebsten in Watte packen würde. So tut Nina alles, damit die Mutter nichts von ihrem neuen Hobby Rollstuhlskaten mitbekommt. Ausgerechnet Fabian aus ihrer Klasse, den sie bisher nur als gemeinen Mobber wahrgenommen hat, hat sie mit dieser herausfordernden Sportart bekannt gemacht, die sie an ihre Grenzen bringt, ihr aber schon bald mehr Selbstvertrauen und neue Lebensfreude verschafft. - Engagiert, klischeefrei und in einem lesenswerten lockeren Ton erzählt die Autorin vom Alltag ihrer lebensbejahenden Protagonistin, die wie alle Teenager ihren Platz im Leben sucht und sich dabei nicht durch ihr Handicap ausbremsen lässt.

Angelika Rockenbach



Die Geschichte von Prinz Seltsam
: wie gut, dass jeder anders ist! /
Silke Schnee. Ill. von Heike Sistig. -
Schwarzenfeld : Neufeld, 2011. -
[16] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 31 cm
ISBN 978-3-86256-010-3
fest geb. : 14,90
(ab 3)
MedienNr.: 345291

Obwohl viele Fensterscheiben im Schloss beim Fußballspielen kaputt

geschossen werden oder es am Abend Geschrei gibt, wenn die Prinzen nicht ins Bett gehen wollen, liebt das Königspaar seine beiden Kinder über alles. Die Königin wird erneut schwanger und bringt ihren dritten Sohn zur Welt. Sogleich kann man sehen, dass der kleine Noah anders aussieht. Das ist seinen beiden älteren Brüdern egal. Sie lieben ihn, wie er ist. Prinz Seltsams bedächtiges Wesen oder sein unkoordiniertes Laufen irritiert die Leute nur am Anfang. Bald lieben ihn alle, nicht nur wegen seines sonnigen Gemüts und seines freundlichen Lächelns. Eines Tages versetzt der gefürchtete Schwarze Ritter das Königreich in große Furcht. Da reitet Prinz Seltsam unerschrocken auf ihn zu und richtet liebevoll das Wort an ihn. Der Schwarze Ritter ist überrascht und gerührt. Statt Ablehnung begegnet ihm zum ersten Mal selbst-

lose Liebe. - Das schwierige Thema „Behinderung“ wird erst durch die fröhlichen Illustrationen von Heike Sistig zu einem Bilderbuch auch für jüngere Kinder. Behutsam können sie entdecken, dass der kleine Prinz das Down-Syndrom hat. Welche Konsequenzen im negativen wie im positiven Sinne diese Behinderung involviert und wie selbstverständlich es sein sollte, die Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen zu erkennen, davon handelt das sehr gelungene Bilderbuch. Geschrieben wurde es von einer Mutter, deren dritter Sohn ein Down-Syndrom-Kind ist. Das Buch sollte weite Verbreitung finden!

Martina Mattes



Prinz Seltsam und die Schulpiraten
: für Erstleser / Silke Schnee. Mit
Bildern von Heike Sistig. - Schwarzenfeld : Neufeld-Verl., 2019. - 77 S. : überw. Ill. (farb.) ; 22 cm
ISBN 978-3-86256-154-4
fest geb. : 9,90
(ab 8)
MedienNr.: 598988

Im Land von Prinz Seltsam gibt es Schulschiffe für jede Art von Kindern: Schiffe für Mädchen, für Jungen, für Kinder, die nicht gut sehen können, für Kinder, die nicht gut gehen können usw. Auf jedem Schiff lernen sie ausschließlich Dinge, die sie in ihrer Andersartigkeit noch mehr betonen. Als ein Sturm aufzieht und Piraten die Kinder von allen Schiffen zusammen in einen Turm sperren, sind nicht nur Mut, sondern auch Können und Ideen gefragt. Um sich zu befreien, braucht es die Vielfalt aller Kinder, denn jedes kann etwas Besonderes. Gemeinsam gelingt ihnen die Flucht und auf der Heimreise lernen sie mit- und voneinander. - Prinz Seltsam ist ein Kind mit Down Syndrom, man sieht es auf den Bildern, die farblich und voller Details die Vielfalt der Kinder abbilden. - Die Originalausgabe erschien erstmalig 2013 und wurde jetzt als Erstlesebuch neu aufgelegt. Die Geschichte beruht auf den Erfahrungen der Autorin, die sie mit ihrem behinderten Sohn Noah gemacht hat. Im Anhang beschreibt sie ihr Anliegen, dass sie als Märchen begreift. Ein super Vorlesebuch für alle, die sich für die Vielfalt und Akzeptanz in unserer Gesellschaft einsetzen. Zum Selbstlesen ist der Textumfang und die Wortwahl erst ab Klasse drei zu empfehlen.

Manuela Hanschel



Hand in Hand die Welt begreifen
: ein Bildwörterbuch der Gebärdensprache / nach einer Idee von Sigrun Nygaard Moriggi. Ill. Susann Hesselbarth. - 1. [Auf.] - Leipzig : Klett-Kinderbuch, 2010. - 175 S. : überw. Ill. (überw. farb.) ; 25 cm
ISBN 978-3-941411-26-5
fest geb. : 19,90

(ab 9)
MedienNr.: 566574

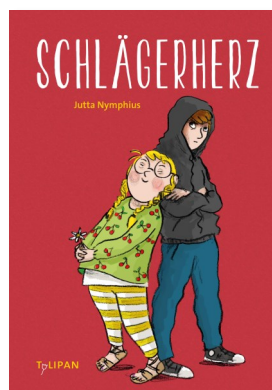
Die deutsche Gebärdensprache ist seit 2002 als eigenständige Sprache anerkannt. Das vorliegende Buch - ein Gemeinschaftswerk von Hörenden und Gehörlosen - will Lust auf die Beschäftigung mit Gebärdensprache machen. Von A wie Angeben bis Z wie Zuckerwatte finden sich in diesem Buch knapp 2000 Alltagsbegriffe zu allen Themen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreffen. Wunderbar illustrierte Bilder umrahmen die dazu gehörigen Gebärdenzeichnungen. Das Mitmachbuch macht Erwachsene und Kinder gleichermaßen neugierig, die „neue Sprache“ auszuprobieren und im wahrsten Sinne des Wortes zu „begreifen“. „Hand in Hand“ ist ein empfehlenswertes Bilder-Wörter-Gebärdensprachebuch, das gut in Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen eingesetzt werden kann. Sehr zu empfehlen! *Brigitte May*



Mebs, Gudrun:
Ferien nur mit Papa / Gudrun Mebs. Mit Ill. von Catharina Westphal. - Frankfurt am Main : Fischer Sauerländer, 2019. - 137 S. : Ill. ; 22 cm
ISBN 978-3-7373-5547-6
fest geb. : 12,00
(ab 8)
MedienNr.: 596094

Die neunjährige Maja sitzt im Rollstuhl und lebt bei ihrer Mutter. Sie ist kein Trennungskind im eigentlichen Sinne, denn ihre Eltern haben nie zusammengelebt. Ihr Vater füllt seine Rolle zwar pflichtschuldig, aber etwas widerwillig aus. Er möchte „Daddy“ genannt werden und seine meist teuren Geschenke passen meistens gar nicht richtig zu Maja. Allerdings klingt die neueste Überraschung toll: Urlaub im schicken Ferienhaus mit Pool und Ponyreiten! Auf dem Weg dorthin läuft allerdings einiges schief, und so landen Vater und Tochter in einer kleinen, schäbigen Hütte im Wald, wo sie notgedrungen bleiben müssen. Anfangs finden es beide aus unterschiedlichen Gründen schrecklich, mit der Zeit wird es aber ein wirklich schöner Urlaub, sogar mit Abenteuern. Und Maja und ihr Vater lernen sich hier erst richtig kennen und wach-

sen zusammen. - Gudrun Mebs stellt aus der Sicht des Kindes teils humorvoll, teils ernst die Veränderung des Vaters dar, der am Anfang nicht nur Schwierigkeiten mit der Vaterrolle an sich hat, sondern auch damit, seine Tochter so anzunehmen, wie sie ist. Die Geschichte ist ansprechend und mit Leichtigkeit erzählt. Empfehlenswert.
Julia Heß



Nymphius, Jutta:
Schlägerherz / Jutta Nymphius. Mit Bildern von Barbara Jung. - München : Tulipan-Verl., 2019. - 116 S. : Ill. ; 22 cm
ISBN 978-3-86429-440-2
fest geb. : 13,00
(ab 10)
MedienNr.: 599121

Kay kann seine Wut nur dann abbauen, wenn er schwächere Kinder quälen kann. Bestärkt wird er dabei von seinem Freund Sven, der alles andere ist als ein echter Freund. Den hatte er in Finn gefunden, der sich aber von ihm abgewendet hat. Ursache für Kays Probleme ist sein alkoholkranker, prügelnder Vater. Ausgerechnet Kay muss in seiner Klasse die Verantwortung für eine neue Schülerin übernehmen, die geistig behinderte Greta. Doch das Wunder geschieht, Gretas unvoreingenommene Zuneigung durchbricht Kays Schutzpanzer. Immer mehr setzt er sich für Greta ein, auch gegen Sven, und findet so zurück in die Klassengemeinschaft. Hier wird gezeigt, wie wichtig behinderte Menschen für die Gesellschaft sein können. Unbedingt empfehlenswert!

Lotte Schüler



Das schwarze Buch der Farben
/ Menena Cottin ; Rosana Faría. - Frankfurt am Main : Fischer, 2008. - [12] Bl. : überw. Ill. ; 18 x 29 cm - (Fischer Schatzinsel)
Mit Blindenschrift
ISBN 978-3-596-85305-2

fest geb. : 24,00
(ab 5)
MedienNr.: 293687

Auch für blinde Kinder existieren Farben. Sie nehmen sie nur anders wahr. Für den blinden Thomas schmeckt die Farbe Gelb wie Senf und fühlt sich an wie der Flaum von Küken. Bei Rot spürt er eine süße Erdbeere auf der Zunge oder denkt an die Wunde an seinem Knie. Bei Grün riecht er frisch gemähtes Gras und schmeckt Pfefferminzeis. Braun raschelt wie vertrocknetes Laub unter seinen Füßen. Er kann Farben zwar nicht sehen, dafür aber umso besser riechen, schmecken, hören und fühlen. Der Text dieses Buches ist in der von Louis Braille (1809-1852) erfundenen Blindenschrift geschrieben

und verfügt über erhabene und somit tastbare Bilder. Als Hilfestellung sind die Worte an unteren Bildrand in blässilberner Schrift abgedruckt. Es kann von Blinden gelesen werden, richtet sich aber vielmehr an sehende Kinder und auch Erwachsene, um einerseits zu zeigen, wie ein Blinder sich im Farbenkosmos bewegt, und andererseits um deutlich zu machen, dass Farben viel mehr sind als der sichtbare Teil. Dem Buch ist ein Blindenschriftalphabet beigefügt, sodass sich der Leser den Text selbst erarbeiten, also ertasten und erlesen kann. Zu jeder Farbe gibt es ein tastbares Bild, das den sinnlichen Eindruck, den die Worte vermitteln, noch verstärkt. Sehr mutig, aber gelungen, ist die durchgängige Verwendung von schwarzem Papier für dieses Kinderbuch. Die Reliefbilder, die in glänzendem schwarzen Lack gehalten sind, motivieren auch den sehenden Leser, für die Farbwahrnehmung die Hände zu Hilfe zu nehmen. Kinder sollten bei der Lektüre von erwachsenen Lesern unterstützt und begleitet werden. Sehr empfehlenswert.

Birgit Fromme



Weninger, Brigitte:
Lauf, kleiner Spatz! / Brigitte Weninger ; mit Bildern von Anna Zeh. - Innsbruck : Tyrolia-Verlag, 2022. - [32] Seiten : farbig ; 27 cm
ISBN 978-3-7022-4043-1
fest geb. : 16,95
(ab 5)
MedienNr.: 609593

Der fröhliche kleine Spatz gerät eines Tages in einen Sturm, der ihn heftig zu Boden schmettert. Seine Flügel sind so sehr gebrochen, dass trotz guter Pflege durch den weisen Raben viele Tage vergehen, bis es dem Spatzen wieder besser geht. Doch dann kommt der Schock: alles ist geheilt, aber fliegen kann er nicht mehr. Der Rabe findet sehr gute Worte, um ihn zu trösten und in seinem Selbstwertgefühl zu bestärken, aber das sind zunächst nur Worte. Mit Unterstützung seiner Freundin Maus überwindet der Spatz seine anfängliche Mutlosigkeit und beginnt zu üben und zu trainieren; nach und nach sind seine Beine so kräftig, dass er sich damit problemlos bewegen kann und mit Maus zusammen ein fröhliches Leben führt. - Das Buch greift ein Problem auf, das auch Kinder durch Krankheit oder Unfall betreffen kann. Behutsam und undramatisch erzählt, mit vielen guten Gedanken durchsetzt (Rabe) und von wunderschönen, weichen, sehr naturnahen Bildern begleitet, kann vermittelt werden, dass es immer einen Weg gibt, auch wenn das alte Leben und die alten Gewohnheiten nicht mehr weitergeführt werden können. Entscheidend ist, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und mit den verbliebenen Ressourcen weiterzumachen. Das Buch zeigt auch, wie wichtig die Unterstützung von außen ist, dass es Menschen gibt, die ermutigen und begleiten. Ein sehr besonderes Buch für Kinder ab 5 Jahren, breit empfohlen.

Birgit Karnbach

Sachbücher (für Erwachsene)

Berbuer, Angie:



Mein Glück ist meine Entscheidung : wie ich meine Beine verlor und mein Lächeln behielt / Angie Berbuer mit Andrea Schlitzer. - Deutsche Erstveröffentlichung - Luxembourg : Topicus, April 2022. - 249 Seiten ; 19 cm
ISBN 978-2-496-71054-0
kt. : 9,99
MedienNr.: 750309

Eine faszinierende junge Frau gewährt tiefen Einblick in ihre Psyche und Leben. Ein schrecklicher Unfall im 21. Lebensjahr, in dessen Folge beide Unterschenkel amputiert werden mussten, machte sie über ihr vertraute soziale Medien bekannt. Dort findet die liebevolle freundschaftliche Begegnung mit Freundinnen, Freunden und Bekannten statt. Man findet Instagram-, Facebook-, tiktok-, youtube-Beiträge, Fotos und immer mehr Follower sowie TV- und Zeitungsberichte über Angie Berbuer. Sie nutzt gekonnt die mediale Aufmerksamkeit für Kooperationen mit Herstellern von Fitness- und Hygieneprodukten, Prothesen und Sportkleidung. Für ihr Buch hat die nun auch als Autorin glänzende junge Frau ihre Beiträge mit Unterstützung der Autorin und Ghostwriterin Andrea Schlitzer literarisch ausgestaltet, ergänzt und kapitelweise geordnet. Kritisch, aber auch versöhnlich blendet sie zurück auf familiäre und Liebesbeziehungen. Es handelt sich um narrative Rekonstruktionen, die auswählen, erklären und deuten und dem in jugendlichem Alter brutal erlittenen Trauma eine positive Wendung für ihr weiteres Leben zuschreiben. Authentisch schildert Angie die Prozesse der Rückkehr in ein normales Leben. Selbstbewusstsein, Dankbarkeit und Zufriedenheit dominieren. Das Powerpaket motiviert charmant, hoffnungsvoll und ehrlich Tausende von Menschen jeden Alters, mutig selbstvertrauend den eigenen Weg zu gehen. Ihre in prägnantem Stil wiedergegebene Geschichte lehrt, dass Versöhnung mit dem Schicksal möglich ist. Das enorme mediale Interesse für die tapfere „Influencerin“ sollte auch ihrem 250-seitigen Buch gelten.

Gudrun Schüler



Brock, Michael H. F.:

So vieles, was mein Herz bewegt : Menschen mit Behinderungen schreiben über sich und die Welt / Michael H.F. Brock, Ruth Hofmann, Anne Oswald. - Ostfildern : Patmos, 2021. - 87 Seiten ; 25 cm ISBN 978-3-8436-1320-0 fest geb. : 15,00 MedienNr.: 973813

Aus einer mehrtägigen Schreibwerkstatt heraus entwickelte sich ein monatelanger Prozess, in dem die Teilnehmer immer weiter ihre Erinnerungen, Gefühle, Wünsche, Sehnsüchte und Träume zu Papier brachten; manche eigenhändig, manche mit der Hilfe von Betreuern, manche als kleine Geschichten, manche in kurzen Schlagworten. Herausgekommen ist ein Buch, aus dem klar und einfach das spricht, was uns alle bewegt, uns alle angeht: das Leben. Es gibt erschreckende Biografien, so erzählt ein Bewohner, Jahrgang 1940, von den „grauen Bussen“, vor denen er sich im Wald versteckte - und so viele getötete Kameraden überlebte. Einige Bewohner erzählen, dass es ihnen früher nicht so gut ging, dass sie viel geschimpft wurden, andere vom schönen neuen Zimmer, von Ausflügen oder Urlaubsfahrten, von der Oma, dem Opa, von ihren Tieren. Von der Sehnsucht nach Verlorenem oder der Freude über Neues. Wann man das Herz spürt, Glück, wann man sich stark fühlt oder traurig, allein und einsam. Auch davon, wie es ist, behindert zu sein, vieles nicht zu können, oft nicht (selbst) entscheiden zu dürfen, kein Geld zu haben usw. Verständnissvoll eingeführt und erläutert und zu kleinen Kapiteln zum jeweiligen Thema zusammengefasst, mit Bildern und Fotografien ein Buch, das die Menschen ernstnimmt und liebevoll begleitet, das Ruhe und Friedfertigkeit ausstrahlt. Zur Anregung, über das eigene Leben, auch über das Thema „Behinderung“ nachzudenken, eigentlich für jeden und überall geeignet. *Elisabeth Bachthaler*

den Rollstuhl angewiesen. Sie selbst empfindet dies aber als einen Glücksfall, weil sie sich nur so ihre Freiheit und Eigenständigkeit bewahren kann. Die studierte Sozialpädagogin arbeitet als Aktivistin, Autorin und Redakteurin und schreibt in ihrem Blog „Frau Gehlhaar“ über ihre Alltagserfahrungen. In einer sehr direkten und tabulosen Sprache schildert sie die inneren und äußeren Schwierigkeiten, mit denen sie alltäglich konfrontiert ist. Mehr noch als ihre eigene Auseinandersetzung mit ihrer Behinderung machen ihr diejenigen zu schaffen, die sie angesichts ihres Rollstuhls - oft aus einer Unsicherheit heraus - immer wieder als behindert stigmatisieren und sie auch als Mensch auf dieses Merkmal reduzieren. In diesem Buch werden keine Themen ausgelassen, auch nicht tabuisierte Themen wie Sexualität und Partnerschaft von Menschen mit Behinderung. - Das Buch ist allen zu empfehlen, die sich privat oder beruflich mit Fragen der Inklusion befassen und die Perspektive einer jungen körperbehinderten Frau kennenlernen möchten. *Lioba Speer*



May, Doro:

Alles außer planmäßig / Doro May. - Schwarzenfeld : Neufeld Verlag, [2021]. - 157 Seiten : Illustration ; 22 cm ISBN 978-3-86256-167-4 kt. : 16,90 MedienNr.: 604977

Tina, die Tochter von Doro May, hat das Down-Syndrom und außerdem eine Autismus-Spektrum-Störung. Diese Kombination macht das Zusammenleben sehr schwierig und anstrengend, aber auch schön und intensiv. Wie sie die ersten Jahre mit ihrer behinderten Tochter gemeistert hat, mit welchen Problemen der Alltag belastet war und wie sie um viele Dinge für die Familie und das Wohl ihrer Tochter kämpfen musste, hat sie bereits in zwei Büchern (BP/mp 10/837; BP/mp 17/347) geschildert. Dieser Band befasst sich vornehmlich mit Situationen und Schwierigkeiten, die sich für Tina als Erwachsene ergeben haben, besonders auch vor dem Hintergrund ihrer Sprachlosigkeit durch den Autismus. Vom Spaß beim Tandemfahren mit ihrem Vater, von katastrophalen und erfolgreichen Arztbesuchen, von unsäglichen Nachbarn, aber auch von sexuellen Übergriffen im Wohnheim bis hin zu den Schwierigkeiten während der Corona-Zeit, als sie sich nicht sehen konnten, schreibt Doro May engagiert und leidenschaftlich und zeigt aber auch die Fehler und Schwächen von Staat und Gesellschaft im Umgang mit behinderten Menschen und Inklusion. Sie blendet immer wieder kurz zurück in die Anfangsjahre und die Kindheit ihrer Tochter und schildert, welchen Problemen die ganze Familie auf dem Weg bis heute ausgesetzt war und welchen schwierigen Weg sie gegangen sind, um ihrer Tochter die größtmöglichen Chancen



Gehlhaar, Laura:

Kann man da noch was machen? : Geschichten aus dem Alltag einer Rollstuhlfahrerin / Laura Gehlhaar mit Veronika Vattrodt. - Orig.-Ausg. - München : Heyne, 2016. - 255 S. ; 19 cm - (Heyne Taschenbuch ; 60367) ISBN 978-3-453-60367-7 kt. : 9,99 MedienNr.: 587477

Die heute 33-jährige Laura Gehlhaar gibt Einblicke in ihren Alltag mit dem Rollstuhl. Sie leidet an einer fortschreitenden Muskelschwäche und ist deshalb seit ihrem 22. Lebensjahr auf

zu geben, ihr Leben zu meistern. Dabei ist es Doro May möglich, sich auch an schöne Erlebnisse und Begebenheiten mit ihrer Tochter zu erinnern, womit dieses Buch einen realistischen, aber dennoch beeindruckenden Einblick in das Leben mit einem behinderten Kind und Erwachsenen gibt. Für das Verständnis sind die ersten zwei Bände nicht erforderlich.

Annemarie Schreibert



Schmitz, Barbara:

Was ist ein lebenswertes Leben? : philosophische und biographische Zugänge / Barbara Schmitz. - Ditzingen : Reclam Denkraum, 2022. - 192 Seiten ; 21 cm
ISBN 978-3-15-011382-0
kt. : 16,00
MedienNr.: 750128

Auch wenn die Bewertung des lebenswerten Lebens auf der individuellen, subjektiven Einstellung beruht, bringt die Autorin, begrün-

det durch die persönliche Erfahrung mit ihrer behinderten Tochter, neue Aspekte ins Spiel. Sie zeigt mit Beispielen, wie Behinderte über lebenswertes Leben denken, was die Gesellschaft für ein „würdiges Leben“ im Falle einer Behinderung tun kann und welche Normen und Werte auf die Beurteilung des lebenswerten Lebens einwirken. Sie diskutiert die Frage der Autonomie, die philosophische Sicht mit eingeschlossen, beleuchtet den Zusammenhang zwischen Krankheit und dem Sinn im Leben eines Menschen und stellt sich den Problemen der genetischen Tests und der pränatalen Diagnostik, der Situation bei Demenz und dem Sinnverlust im Suizid. Das sehr empfehlenswerte Essay mit den vielen biographischen Notizen und den philosophischen und ethischen Reflexionen regt zum Nachdenken an und eröffnet neue Sichtweisen über lebenswertes Leben.

Helmut Eggel



Vey, Stefanie:

Vom Leben überrascht : ein Wunschkind, eine Diagnose und geplatze Träume / Stefanie Vey. - Cuxhaven : Neufeld Verlag, [2021]. - 156 Seiten ; 21 cm
ISBN 978-3-86256-169-8
kt. : 16,90
MedienNr.: 989233

Stefanie Vey, Jahrgang 1980, ist verheiratet und lebt mit ihrer Familie in Fulda. Sie hat Betriebswirtschaft studiert und war fast 15 Jahre im Marketing und der Unternehmensberatung tätig. Ihr erstes Kind kam 2014 mit einer Behinderung zur Welt, welche sich später als das Fragi-

le X-Syndrom herausstellte, eine genetische Erkrankung aufgrund einer Mutation im X-Geschlechtschromosom. Da Jungen nur ein X-Chromosom besitzen, sind sie stärker betroffen als Mädchen. Allmählich evident werden eine Entwicklungsverzögerung, ein langgestrecktes Gesicht, große Ohren und ähnliche Verhaltensmerkmale wie Autismus. Wie schwierig die Zeit bis zur Diagnosestellung für das Elternpaar war, welche Zweifel, Verdrängungsgedanken und Ängste besonders sie als Mutter durchlebte, beschreibt Frau Vey im ersten Teil sehr eindrucksvoll. Die Eltern wachsen mit der enormen physischen, emotionalen und psychosozialen Belastung, Noah als entwicklungsverzögerten und geistig behinderten Sohn zu akzeptieren und mit der Kraft ihrer Liebe fürsorglich zu fördern. Sie schaffen gemeinsam den angstbesetzten Schritt in die Außenwelt, indem sie professionelle Hilfe annehmen. - Eine bewegende Biografie, die ebenfalls betroffenen Eltern Mut und Hoffnung vermittelt. Das preiswerte Buch wird für alle Bestände empfohlen.

Gudrun Schüler

Romane für Jugendliche und Erwachsene



Andrea, Jean-Baptiste:

Meine Königin : Roman / Jean-Baptiste Andrea. - Dt. Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Insel-Verl., 2019. - 151 S. ; 21 cm - (Insel Taschenbuch ; 4691)
Aus dem Franz. übers.
ISBN 978-3-458-36391-0
kt. : 12,95
MedienNr.: 597785

Eine heruntergekommene Tankstelle in der Haute-Provence. Dort lebt der 12-jährige, geistig behinderte Shell mit seinen Eltern. Da es in der näheren Umgebung keine Sonderschule gibt, hilft er seinen Eltern. Als er heimlich eine Zigarette raucht und dabei fast einen Waldbrand verursacht, entschließen sich die Eltern, ihn fortzuschicken. Shell fasst den Plan, in den Krieg zu ziehen, um als Mann zurückzukehren. Dazu schleicht er sich eines Morgens aus dem Haus und landet auf einem Hochplateau. Dort trifft er Viviane, die behauptet, eine Königin zu sein. Shell ist von dem Mädchen verzaubert und fühlt sich endlich akzeptiert. Sie bringt ihm Schokoriegel und Butterbrote, doch eines Tages kommt sie nicht mehr. Ein Schäfer findet den entkräfteten Jungen. - Rückblickend wird die Geschichte aus der Perspektive von Shell erzählt, wobei Traum und Wirklichkeit nicht eindeutig zu trennen sind. Am Ende seiner Flucht begreift er, dass er zwar anders ist, aber Ängste und Wünsche

hat wie jeder Mensch. Der Regisseur und Drehbauchautor Andrea erzählt in seinem Debütroman in einfacher Sprache eine berührende Geschichte um Anderssein und Ausgrenzung. Unbedingte Empfehlung für erwachsene und jugendliche Leser ab 14 Jahre. (Übers.: Thomas Brovot)

Susanne Emschermann



Clima, Gabriele:
Der Sonne nach / Gabriele Clima. -
1. Aufl. - München : Hanser, 2019.
- 155 S. ; 22 cm
Aus dem Ital. übers.
ISBN 978-3-446-26260-7
kt. : 14,00
(ab 13)
MedienNr.: 597083

Seit der Vater die Familie verlassen hat, ist der 16-jährige Dario aus dem Tritt geraten. Ihm ist so

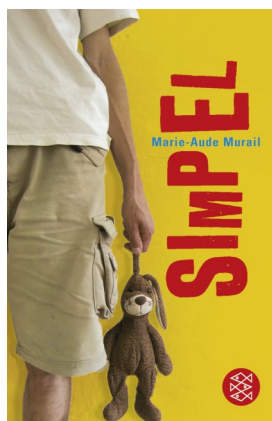
ziemlich alles egal und er randaliert auch immer wieder in der Schule. Nach seiner neuesten Aktion wird er vom Direktor dazu verdonnert, ehrenamtliche Pflegebegleitung zu leisten. Wie die aussehen soll, merkt er schnell: Er muss sich um den behinderten Jungen Andrea, genannt Andy, kümmern. Der sitzt im Rollstuhl, kann sich nur sehr eingeschränkt bewegen und auch kaum sprechen. Dario hält ihn für einen Idioten und auch seiner Pflegerin Elisa kann er nichts abgewinnen. Dario geht mit Andy außerdem um, wie er es für richtig hält und lässt sich nichts vorschreiben. Von Elisas übervorsichtiger Art ist er eher genervt, was das Verhältnis zwischen den beiden allerdings nicht gerade verbessert. Schließlich hält Dario es nicht länger aus und steigt mit Andy einfach in einen Zug, um ihm auch mal ein bisschen Freiheit zu zeigen, aber auch, um seinen Vater wiederzusehen. Während sie unterwegs sind, müssen die beiden sich immer wieder mit Problemen auseinandersetzen und Dario versteht Andy immer besser. - Die Geschichte zeichnet sich nicht durch Spannung oder Ähnliches aus, dafür merkt man aber vom Anfang bis zum Ende eine deutliche Charakterentwicklung. Besonders bei Dario merkt man, wie er sich durch den Kontakt zu Andy in einen aufgeschlosseneren Menschen verwandelt und sein Leben wieder besser in den Griff bekommt. Diese besondere Roadnovel über eine ungewöhnliche Freundschaft kann allen Leser*innen empfohlen werden! (Übers.: Barbara Neeb u. Katharina Schmidt) *Julian Schirm*



Gleason, Émilie:
Trubel mit TED : ein Leben mit Autismus / Émilie Gleason ; Übersetzung aus dem Französischen: Christoph Schuler. - Zürich : Edition Moderne, [2020]. - 124 Seiten : farbig ; 24 cm
ISBN 978-3-03-731200-1
kt. : 24,00
MedienNr.: 601039

Autorin Émilie Gleason hat mit „Trubel mit TED“ (im französischen Original: „Trouble envahissant du développement“ - TED) einen ganz besonderen Comictitel geschaffen. In bunten Bildern erzählt sie humorvoll und bewegend aus dem turbulenten Alltag eines Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung. Und Gleason weiß, wovon sie spricht, da sie mit einem autistischen Bruder aufgewachsen ist. Der Comic wurde mit mehreren Preisen, unter anderem beim Internationalen Comicfestival von Angoulême mit dem Preis des besten Debüts ausgezeichnet. Und das kann ich als Rezensentin gut nachvollziehen! Gleason erzählt aus der Innenperspektive der Figur Ted und verzichtet insofern auf Pathos und große Betroffenheit. Der schlaksige Ted gerät im Alltag von einem Missverständnis zum nächsten. In seinem Beruf als Bibliothekar kann er hingegen seinen Ordnungssinn ausleben und andere mit seinem Gedächtnis übertrumpfen. Gleason pflegt in ihrem Comic einen satirischen Humor und konfrontiert die Leserschaft auf der letzten Seite mit einem wahrlich bitteren Ende. Beeindruckend und lesenswert.

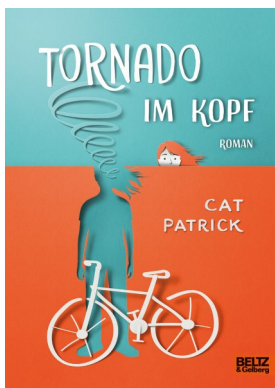
Michaela Groß



Murail, Marie-Aude:
Simpel / Marie-Aude Murail. - 5. Aufl. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl., 2010. - 300 Seiten ; 19 cm - (Fischer-Taschenbuch ; 80649 : Generation)
Aus dem Franz. übers.
ISBN 978-3-596-80649-2
kt. : 8,99
(ab 13)
MedienNr.: 318751

Der 22-jährige Barnabé, genannt Simpel, ist aufgrund seiner geistigen Behinderung auf dem Entwicklungsstand eines Dreijährigen. Bisher hat er in einer Anstalt gelebt, da der Vater sich nach dem Tod der Mutter außer Stande sah, für ihn zu sorgen. Nun hat Simpels Bruder Colbert (17) ihn aus der Anstalt geholt, da er der Mutter versprochen hat, sich um den Bruder zu kümmern. Er selbst will in Paris die Schule besuchen, dann studieren und das alles mit Simpel, der auf keinen Fall in die Anstalt zurück soll. Er findet eine WG, in der

man bereit ist, sie beide aufzunehmen. Nach anfänglicher Skepsis gewöhnen sich die WG-Bewohner rasch an Simpel und seine direkte und unkonventionelle Art, mit der er ihnen unbewusst einen Spiegel vorhält, der sie zum Nachdenken über sich selbst bringt. - Ein amüsanter und doch auch nachdenklich stimmender Jugendroman. *Hannelore Mühling*



Patrick, Cat:

Tornado im Kopf : Roman / Cat Patrick ; aus dem Englischen von Petra Knese. - Weinheim : Beltz, [2021]. - 271 Seiten ; 22 cm
ISBN 978-3-407-75849-1
fest geb. : 15,00
(ab 13)
MedienNr.: 981852

Frankie eckt immer wieder bei ihren Mitmenschen an. Frankies

Problem: Oft tobt ein Tornado in ihrem Kopf und sie verfällt in unkontrollierbares Schreien oder in Wutausbrüche. Auch ihre ehemals beste Freundin Colette wendet sich von ihr ab und wird plötzlich vermisst. Eine fieberhafte Suche beginnt, bis Frankie den Schlüssel zu Colettes Verschwinden findet. Für die Autorin war es wichtig, Menschen mit Entwicklungsstörungen zu Wort kommen zu lassen - hier die Icherzählerin Frankie -, um die für andere unbegreiflichen Auslöser ihres Verhaltens zu zeigen. Auch will sie zeigen, welches kreative Potential in solchen Menschen steckt, die zur Gruppe der Neurodiversen gehören. Das sind Menschen, die wegen Autismus, ADHS oder Zwangsstörungen anders denken und handeln als die so genannten Normalen und damit immer wieder anecken. Daher ist dieses Buch ein gelungener Beitrag dafür, auch Menschen mit nicht normgerechtem Verhalten so anzunehmen, wie sie sind - besonders empfehlenswert. *Lotte Schüler*



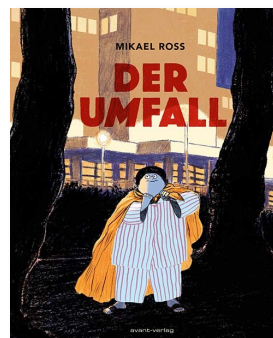
Travnicek, Cornelia:

Harte Schale, Weichtierkern / Cornelia Travnicek ; mit Illustrationen von Michael Szyszka. - Weinheim : Beltz & Gelberg, [2022]. - 123 Seiten : Illustrationen (farbig) ; 24 cm
ISBN 978-3-407-75645-9
fest geb. : 15,00
(ab 13)
MedienNr.: 609999

Fabienne hadert mit ihrer Familie und ihren Freunden, mit ihrem Leben und mit sich selbst. Die 16-Jährige ist hochintelligent und übersensibel, was ihr den Zugang zur Welt zunehmend erschwert. Ihr Psychotherapeut diagnostiziert das „Asperger-Syndrom“ und empfiehlt ihr eine Therapie-Gruppe. Nach anfänglicher Skepsis kann sie

sich dort öffnen. Fabiennes Probleme reichen weiter als ein post-pubertärer Weltschmerz und auch ihr Interesse an Oktopussen (das schon fast zu einer Identifizierung mit diesen Tieren führt) ist mehr als nur ein jugendlicher Spleen. Was ihr Problem - so ungewohnt es vielen Lesenden erscheinen mag - so plausibel erscheinen lässt, ist die Wahl des Mediums Tagebuch. Hier lesen wir ihre Schilderungen kleiner Alltagsbegegnungen, die sie zur nächsten Krise führen können, hier erdichtet sie sich Welten, die für andere unerreichbar sind. Ihre ausufernden Monologe und kurze Notizen, das Spiel mit verschiedenen Schrifttypen und vor allem die eingestreuten Aquarelle und Zeichnungen charakterisieren sehr treffend ihren jeweiligen Gemütszustand. Das kann für die Lesenden teils anstrengend, teils erheiternd sein, in jedem Fall lernt man bei der Lektüre eine vielschichtige und interessante Person kennen, deren Schicksal berührt. Ihre Albernheiten und auch Altersweisheiten sind Facetten eines Menschen, der auf der Suche ist nach dem Sinn des Lebens und dem eigenen Ich. Die Glaubwürdigkeit des Textes und die außergewöhnliche Gestaltung machen das Buch so lesenswert und führen es weit über das Genre Jugendliteratur hinaus.

Dominique Moldehn



Der Unfall

/ Mikael Ross. - Berlin : Avant-Verl., 2018. - 128 S. : überw. Ill. (farb.) ; 31 cm
ISBN 978-3-945034-94-1
fest geb. : 28,00
MedienNr.: 594738

Wegen seiner geistigen Behinderung kann Noel nach dem

„Unfall“, dem Schlaganfall der Mutter, nicht allein leben. Sein neues Zuhause ist ein Wohnheim in Neuerkerode. Neben dem Heimweh und der Sorge um die Mutter hat Noel mit seinen Mitbewohnern zu kämpfen. Da ist Valentin mit seinen zwanghaften, autistischen Zügen, da ist Alice, die sich an ihn hängt und epileptische Anfälle erleidet, da ist die schöne Penelope, in die sich Noel verliebt. Robert, der Sozialarbeiter, versucht nach Kräften, die kleine Bande beisammen zu halten. Das Jahr in Neuerkerode hält für Noel viel Aufregendes, Ergreifendes und auch Schönes bereit. Es ist für den Leser eine zunächst sehr fremde Welt, die in dieser Graphic Novel ausgebreitet wird. Aber bald wird klar, dass sich die Erlebnisse der behinderten Menschen in vielem nicht wesentlich von denen nichtbehinderter unterscheiden. Die Normalität im Dorf ist so viel anders nicht als die der Leser - dies ist die erste Erkenntnis, die vom Comic-Künstler sehr selbstverständlich präsentiert wird. In den Dialogen kommt dies durch die oft zerfetzte Umgangssprache deutlich zum Ausdruck. Aber natürlich sind die Zeichnungen noch geeigneter, eine empathische Haltung zu vermitteln. Wir sehen viele kleine Karikaturen, die nie den

Porträtierten bloßstellen, sondern sich mit viel Witz und Freundlichkeit den Schrullen der Figuren widmen. Das Groteske, Wilde und Zarte liegen nah beieinander. Es ist dieser menschenfreundliche Blick, der einen für das Leben der Figuren so einnimmt - eine „Daily-Soap“, die nicht so weit von unserem Leben entfernt ist und der man gern noch länger folgen würde. Zuletzt ist noch der Mut der Stiftungsleitung von Neuerkerode zu loben, die sich für eine Graphic Novel als Festschrift zum 150. Jubiläum entschieden hat. Gewagt und gewonnen! Eine außergewöhnliche buchkünstlerische Arbeit, die für Leser aller Altersgruppen sehr zu empfehlen ist.

Dominique Moldehn



Visser, Judith:

Mein Leben als Sonntagskind : Roman / Judith Visser. - Dt. Erstausg., 1. Aufl. - Hamburg : Harper Collins, 2019. - 607 S. ; 21 cm
Aus dem Niederländ. übers.
ISBN 978-3-95967-319-8
fest geb. : 22,00
MedienNr.: 597937

Für Jasmijn bricht eine Welt zusammen, als sie mit 4 Jahren in die Vorschule kommt. Sie fühlt sich heillos überfordert, denn dort

kommt sie mit vielen lärmenden Kindern zusammen und Erwachsene erwarten Antworten mit Blickkontakt auf ihre Fragen. Sie wird aus der sie beschützenden Familie herausgerissen und muss sich nun tagsüber von ihrer Hüdnin Senta trennen. Als schwieriges Kind abgetan, kapselt sie sich ab

und hat keine sozialen Kontakte, denn Beziehungen sind für sie ein Albtraum. So verbringt die Icherzählerin, die verlässliche Routine liebt und ein gesteigertes Bedürfnis nach Ruhe und logischen Abläufen hat, eine problematische Kindheit und Pubertät. In dieser Zeit hält die Familie immer zu ihr, stellt ihr Verhalten nicht in Frage und verschafft ihr den nötigen Freiraum gegenüber Verwandten und Lehrern. Als Heranwachsende bemüht sich die Protagonistin, ihr Verhalten an das der anderen immer mehr anzupassen. - Die niederländische Autorin Judith Visser beschreibt in ihrem neuen Roman autobiografisch die Geschichte eines autistischen Mädchens, das erst im Erwachsenenalter erfahren hat, was sie so andersartig macht. Dazu benutzt sie einen wundervollen einfühlsamen Schreibstil und akribisch genaue Beschreibungen von Emotionen und Handlungen, die den Leser aus der Sicht Jasmijns ihre Welt und ihr soziales Umfeld miterleben lassen. Dass der Roman einige Längen aufweist und an einen Jugendroman erinnert, lässt sich leicht überlesen. Ein Buch, das Einblicke in die Gefühls- und Gedankenwelt von Menschen mit Asperger-Syndrom gut vermittelt. (Übers.: Barbara Heller)

Elisabeth Kemper

Redaktion

Christoph Holzapfel, Bettina Kraemer

Stand: September 2022

Preise in Euro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.